
Von neuen Büchern

Marion Dammaschke und Thomas T. Müller (Hg.): Thomas Müntzer im Blick. Günter Vogler zum 90. Geburtstag. Thomas-Müntzer-Gesellschaft e. V. Veröffentlichung Nr. 29, Mühlhausen 2023, 399 Seiten, ISBN 978-3-935547-91-8.

Achtzehn Beiträge der Festgabe zum 90. Geburtstag des Frühneuzeit-historikers Günter Vogler haben aus unterschiedlichen Perspektiven „Thomas Müntzer im Blick“, eine Persönlichkeit, deren Leben, Werk und Rezeption sich der Geehrte in Forschung und Lehre über ein halbes Jahrhundert immer wieder zugewandt hat. Eingeleitet wird der Band von Karlen Vesper, die Günter Vogler als Studentin und als Redakteurin der Zeitung *Neues Deutschland* begegnet ist. Ihr Beitrag würdigt den Hochschullehrer und Geschichtsvermittler, erinnert auch an die bewegten letzten Monate der DDR im Jahr 1989. Helmut Bräuer widmet sich dem Blick der Zwickauer Chronistik des 16. Jahrhunderts auf Müntzers dortiges Wirken, Matteo Rebeggiani stellt „Müntzer im Amt“ an der Zwickauer Stadtkirche St. Katharinen um 1520/21 vor. Tom Scott wendet sich Müntzers Aufenthalt in Südwestdeutschland 1524 zu. Eike Wolgast untersucht „Pfarrerwahl und Klosterexistenz in Bauernkriegsprogrammen 1525“ und behandelt in einem Exkurs „Juden in Bauernkriegsprogrammen und -aktionen“. Lucas Wölbing würdigt Müntzers Nachfolger in Allstedt, den Pfarrer Jodokus Kern, Volker Joestel „Gabriel Zwilling und sein frühes reformatorisches Wirken 1521 bis 1525“. Uwe Schirmer geht am Beispiel der kursächsischen Ämter Colditz, Gotha, Grimma und Wittenberg den „Zusammenhängen von Herrschaftsverdichtung, obrigkeitlicher Reglementierung und Renitenz“ nach. Johannes Schilling befasst sich mit Müntzers „Erneuerung des Gottesdienstes für den gemeinen Mann“, Peter Matheson mit Müntzers Sprache, Ulrich Bubenheimer mit Müntzers „Prager Protestation“ und seinem Brief an Philipp Melanchthon vom 29. März 1522, wobei er „Neue Erkenntnisse aus der Handschriftenforschung“ zu gewinnen vermag. Michael G: Baylor beschäftigt sich mit Müntzers Träumen, Martin Rothkegel mit dem Gemälde des „Pius Joachim“ aus dem Besitz Balthasar Hubmaiers, Thomas T. Müller mit dem Müntzer zugeschriebenen „Runenschwert“ in der Dresdner Kunstsammlung in einer „quellenkritischen Bestandsaufnahme“, James M. Stayer behandelt „Luthers Konzept der „Schwärmer“ und „Schwerpunkte der Thomas-Münzer-Interpretation seit 1923“,

von Karl Holl bis zu Hans-Jürgen Goertz, Siegfried Bräuer und Günter Vogler. Marion Dammaschke erschließt mit der „Editionsgeschichte von Ernst Sommers Roman *Die Sendung Thomas Müntzers*, die 1948 im Berliner Aufbau-Verlag erschien, ein Kapitel der Rezeptionsgeschichte Müntzers. Alle Beiträge erweitern unser Wissen um Thomas Müntzer und seine Zeit.

Zwei Beiträge seien wegen ihrer Bedeutung für die Müntzerforschung wie für die Frühneuzeitforschung überhaupt hervorgehoben. „Auf dem Boden des reformatorischen Evangeliums“ überschreibt Hans-Jürgen Goertz seinen Aufsatz zur „Rechtfertigungslehre im Täuferum – das Ende polemischer Urteile“ (S. 259-284) und geht näher auf Felix Mantz, Hans Hut und Melchior Hoffman ein. „In der Gegenwart Gottes zu leben, begründete die Vielfalt reformatorischer Erneuerung im 16. Jahrhundert“ (S. 284). Dieser Vielfalt weiter vergleichend nachzuspüren, dürfte, um mit Gotthold Ephraim Lessing zu sprechen, „eine zeitige Aufgabe“ sein. Günter Vogler fragt in seinem den Band beschließenden Text „Ist Aufruhr von Gott legitimiert? Ein Problem der Müntzerforschung“ und stellt Grundzüge von Müntzers Widerstandslehre dar (S. 357-391). Mit den zwölf Thesen, in denen Vogler „einige charakteristische Merkmale“ von „Müntzers Verhältnis zu den Obrigkeiten, zu Aufruhr und Gewalt“ und zum Widerstand zusammenfasst (S. 388-391), liefert er eine fundierte Grundlage für weitere Diskussionen über Widerstandslehren und -formen in der Frühen Neuzeit. Der Band enthält die „Bibliographie Günter Vogler ab 2012“ (S. 392-393), die belegt, wie produktiv der Autor auch im hohen Alter war. Günter Vogler starb am 19. Januar 2025. Sein Buch *Als der Bauer aufstand im Land. Bäuerlicher Widerstand im Kampf für Rechte und Freiheiten vom 9. bis zum 18. Jahrhundert* ist nun posthum im Frühjahr des Bauernkriegsjahres 2025 erschienen.

Franklin Kopitzsch